VI.

Nachtrag zu dem Verzeichniße der um Regensburg wildwachsenden Pflanzen: vom Herrn Professor Duval.

Die Anzahl der um Regensburg wildwachsenden, noch nicht bemerkten Pflanzen vermehrt sich alle Jahre so, daß die würklichen Mitglieder der hiesigen botanischen Gesellschaft, welche sich mit Aufsuchung solcher Neuerlinge abgeben wollen, oder anderer Geschäfte halber, können, nie unbelohnt bleiben.

D. Hoppe und ich haben seit einigen Jahren zur Entdeckung solcher Pflanzen, nicht wenig beygetragen.

Nicht allein aber vermehrt sich bey uns die Zahl der Sexualisten, sondern auch die der Kryptogamisten. Meine Liebe zu dem Studium der leztern, hat mir neue Flü-

gel verschaft, so, daß ich sie allenthalben und zu allen Zeiten des Jahres mit Enthusiasmus aufsuche.

So lange als ich jährlich häufige Entdeckungen mit Sexualisten machen konnte, vernachläßigte ich die Kryptogamisten, theils weil mich die erstern genug beschäftigten, theils weil es mir zu schwer vorkam, die Kryptogamisten zu bestimmen, welches auch würklich nicht ohne Grund ist. Als ich aber bemerkte, daß die nun selten gewordenen neuen Sexualisten meine botanische Exkursionen nicht genug ausfüllten, so beschloß ich, mich durch die Kryptogamisten schadlos zu halten. Der gute Wille, den ich hatte, sie aufzusuchen und zu sammeln, war aber lang nicht hinreichend, um Fortschritte in den Kenntnissen eines so schweren Fachs der Kräuterkunde zu machen; jedoch in der Hofnung, mit der Zeit eine Gelegenheit zu finden, wodurch ich mir einiges Licht über diesen Gegenstand verschaffen konnte, fieng ich an, auch diese für mich unbekannte Individuen häufig zu sammeln, so, daß ich schon im Jahr 1795. einen ziemlichen Vorrath Kryptogamisten besaß.

Diesem meinem Eifer kamen zufällige für mich glükliche — Umstände zu statten. Herr Meyer, aus Goslar gebürtig, kam im Jahr 1797. als Provisor in die Gladbachische Apotheke zu Regensburg. Da ihn die botanische Gesellschaft, bey dem Abgang des vorigen Sekretäres, an dessen Stelle ernannte, so fand ich um so mehr Gelegenheit seine Bekanntschaft zu machen, worüber ich mich noch heute freue. Seine Freundschaft zeigte sich auch bald dadurch, daß er seine bey dem berühmten Professor Hedwig in Leipzig, wo er als Apothecker conditionirte, erworbenen Kryptogamischen Kenntnisse mir nicht nur mittheilte, sondern auch seinen schönen Vorrath Kryptogamischer Gewächse zum sehen anvertraute, ja so gar mit mehreren derselben mich gütig beschenkte. Einen solchen Freund, darf ich wohl einen würdigen nennen, und ich bin ihm das Geständniß schuldig, daß er mir in Bestimmung der Kryptogamisten den ersten Schwung gab.

Nach der Hand lernte ich zween sehr fleißige reisende Botaniker, den Herrn Flörke und Flügge, kennen, und genoß während ihres 2tägigen Aufenthalts in Re-

gensburg ihren für mich sehr belehrenden Umgang, den ich bey ihren großen botanischen Kentnissen, die sich vorzüglich in der Kryptogamie auszeichnete, für ein göttliches Geschenk ansahe.

Endlich kam ich den lezten Sommer nach Erlangen, hauptsächlich in der Absicht den höchstverdienten Herrn Präsidenten von Schreber persönlich kennen zu lernen. Die gute Aufnahme, welche dieser verehrungswürdige und gründlich gelehrte Mann mir während meines Aufenthalts daselbst gewährte, wird immer in meiner Seele, als eine der schönsten Perioden meines Lebens, eingeprägt bleiben. Unter den vielen Kenntnissen, die ich in dem Umgang mit diesem Gelehrten zu sammeln Gelegenheit hatte, rechne ich auch besonders eine Menge Zurechtweisungen im Kryptogamischen Fache, die er mir theils mündlich gab, theils durch den Anblick seiner eben so ansehnlichen, als schönen Sammlung von Kryptogamisten anschaulich machte.

Ich machte noch ferner in Erlangen die persönliche Bekanntschaft eines meiner Landsleute, des Hrn. von Lavigne, der dort die

Medizin studiret, und in der Botanik bereits sehr große Kenntnisse besitzt.

Durch so viele Vortheile nun angefeuert, wage ich es, die Regensburger Flora mit einem Verzeichniß vieler — seit mehreren Jahren von mir gesammelten — Kryptogamisten zu bereichern.

Bey der Angabe derselben werde ich dem Hofmännischen Taschenbuche genau befolgen, welches bey den Beyträgen im Hoppischen Taschenbuch, aus Mangel an diesem, in aller Rücksicht vortreflichen Werke, nicht geschehen konnte.

Triandria.

Phalaris Oryzoides.

An der Wasserleitung zwischen dem Prinzengarten und Kumpfmühl, und hinter dem Pürkelsgut an den Wassergräben.

Anmerkung.

Bishero konnte ich noch nie schöne, vollkommen entwickelte Exemplarien von dieser

Grasart sammeln, weil sie fast immer in ihrer Vegetation, wegen der vielen Spinnengeweben, in welchen sie sich meistens verwickelt befindet, gehemmt wird. Sept.

Pentandria.

Myosotis sylvatica.

Diese sehr schöne Art prangt ziemlich häufig auf einer Stelle im Walde hinter den Schwabelweisbergen Jun. Jul.

Thesium montanum Erh.

Auf einer Wiese unterhalb Barbling. Jul.

Angelica Archangelica.

Am Ufer der Donau, in der Nähe von Kneiting. August.

Pimpinella nigra.

Oefers in Gesellschaft mit P. Saxifraga. Juli bis Sept.

Staphylleae pinnata.

Auf den waldigten Hügeln bey Mating

an der Donau. Sie wurde dort vom Hrn. Kupferstecher Mayr entdeckt.

Hexandria.

Juncus filiformis.

Sie wächst häufig auf einer sumpfigten Wiese am linken Ufer des Regens, in der Nähe der Parukenmüle. Juni.

Juncus acutiflorus.

An Wassergräben, und öfters in der Gesellschaft des J. obtusiflorus. Linne verband diese zwey Arten unter dem Namen J. articulatus.

Rumex scutatus.

Häufig an den Hügeln bey Abach. Jul. August.

Octandria.

Vaccinium oxycoccos.

Häufig auf einer sumpfigten Wiese zwischen Schönach und Sinzing. May.

Polygonum angustifolium.

Es unterscheidet sich sattsam vom P. persicaria durch seine fadenförmige Aehren seine 5 männige Blüthen und linienartig, lanzetförmigen Blättern. An überschwemmten Stellen. August.

Polygonum Fagopyrum.

Ich fand es öfters wildwachsend in der Nähe von Abach.

Decandria.

Dianthus plumarius.

Auf mehreren unserer Waldwiesen ziemlich häufig. Julius.

Arenaria verna.

Zwischen Eterzhausen und Hemau an Kalkfelsen. May.

Ich fand sie mitten im August zum zweitenmal blühend, und zwar sehr vollkommene Exemplarien, wobey Blüthe und Saamen waren.

Crataegus monogynia.

In unsern Wäldern und Hecken, öfters neben dem C. oxyacantha. Ersteres unter-

scheidet sich schon hinlänglich beym ersten Anblick vom leztern durch seine äußerst großen Stutzblättern. (Stipulis.)

Rosa pimpinellifolia.

Am Rande unserer Tannenwälder. Jun. Jul.

Polyandria.

Tilia europaea Linn.

Sie zerfällt in 2 Arten: Nämlich L. grandifolia und parvifolia beyde sind bey uns.

Didynamia.

Mentha verticillata.

Unterscheidet sich von der M. Arvensis deutlich durch die Länge ihrer Staubgefäße.

Mentha hirsuta.

An Wassergräben bey der sumpfigten Wiese bey Nieder-Gebraching.

Leonurus Marrubiastrum.

Beim Pürkelsgute. Jul. August.

Rhinanthus Alectorolophus.

Viel seltener als R. Crista galli.

Tetradynamia.

Cardamine amara.

Häufig auf der sumpfigten Wiese bey Niedergebraching.

Sisymbrium Irio.

Im obern Wörth. Jul. August.

Monadelphia.

Geranum pusillum.

Am Rande der Felder. Jul. bis Sept.

Ononis arvensis.

Ist seltener als O. spinosa. Jun. Jul.

Vicia monantha.

Sparsam auf Aeckern. Mai Jun.

Trifolium procumbens

Auf etwas naße Wiesen, Jun. Juli.

Syngenesia.

Hieraceum incanum.

An den Felsen bei Etrizhausen, Jun. Jul.

Senecio nemorensis.

Häufig an den Felsen am Ufer der Nahe zwischen Eterzhausen und Püllenhofen. Jun. Jul.

Cineraria integrifolia.

An waldigten Hügeln bey Bach, Jul.

Gynandria.

Orchis fusca.

An den waldigten Hügeln an der Laber Bruchdorf ohngefehr gegenüber, Juni.

Monoecia.

Betula pubescens.

Ich sahe zwar nicht die B. pubesens Erh.

aber diejenige, die ich vor mir habe, verdient durch ihr Ansehen diesen Zunamen, daß ich fast nicht daran zweifle, sie sey eben dieselbe. Auf der sumpfigten Wiese bey Niedergebraching.

Quercus Robur.

Zerfällt in 2 Arten nämlich Q. Robur und Q. pedunculata, beyde sind bey uns.

Dioecia.

Salix monandra)
Salix viminalis) Am Ufer der Donau auf dem Obernwörth.

Polygamia.

Atriplex laciniata.

Bey Barbling. August.

Atriplex hastata.

An Schutthaufen.

Cryptogamia.

Onoclea spicant.

An einem waldigten Hügel bey Bach.

Asplenium Adianthum nigrum.

An Granitfelsen in den Schwabelweißbergen.

Asplenium germanicum.

Nicht selten an Granitblöcken in der Klammer.

Phascum.

P. piliferum.

Auf leimigten Boden.

P. subulatum.

Auf etwas nassen sandigten Aeckern.

Buxbaumia foliosa.

An den waldigten Hügeln in der Klammer.

Sphagnum.

S. obtusifolium.

Auf sumpfigten Wiesen.

S. intermedium.

Bey Bach.

Polytrichum.

P. piliferum.

Bey der Papeln Insel bey Graß.

P. urnigerum.

Auf der Erde am Fuße der Granitenblöcke und Rande der Hohlwege im Walde.

P. Ericoides.

Oefters in der Gesellschaft von P. aloides.

Gymnostomum.

G. ovatum.

Auf leimigten Stellen.

G. Hedwigia.

An Granitenfelsen bey Stauf und in der Klammer.

G. microstomum.

Auf den Kalkfelsen bey Schwabelweiß gegen über. Flörke, Flügge.

Orthotrichum.

O. crispum.

In der Klammer.

O. anomalum.

In der Klammer.

O. cupulatum.

In der Klammer.

Tetraphis.

T. pellucida.

Aus einem Hohlwege im Walde.

Bryum.

B. crispatum.

In der Klammer.

B. pusillum.

Auf Steinen unter Gebüschen beym Schutzfelsen. Flörke, Flügge.

B. flexuosum.

Auf einer etwas leimigten Erde im Walde.

B. rugosum.

Häufig im Walde, bey der Klammer.

B. canescens.

An Graniten.

B. pallidum.

Auf leimigten Boden.

B. mucronulatum.

Auf Mauren.

B. stellatum.

Auf leimigten Stellen, am Rande der Wälder.

B. subulatum.

In Hohlwegen, im Walde.

Mnium.

M. androgynum.

Im Walde an feuchten Stellen.

M. pohlia.

In der Klammer.

M. nutans.

In der Wasserleitung neben dem Prinzengarten im Frühjahre.

M. cuspidatum.

Im Walde bey Weinting.

M. roseum.

An nassen Stellen in Wäldern.

Hypnum.

etwas ästig, mit gefiederten Blättern.

H. bryoides.

In Hohlwegen im Walde.

H. taxifolium.

Auf feuchten Steinen, auf der Erde bey Königswiesen.

H. adiantoides.

In der Klammer.

H. sylvaticum.

Im Walde an der Wurzel der Bäume.

Mit gefiederten Aesten.

H. trichomanoides.

In der Klammer.

H. complanatum.

Im Walde an der Rinde der Bäume.

H. crispum.

An Kalkfelsen.

Mit ästig gefiederten Stämmen.

H. purum.

In Wäldern auf der Erde.

H. compressum.

In Wäldern an feuchten abhängigen Stellen.

H. nitens.

Auf der Glossnerwiese.

(*Foliis reflexis.*)

Mit abwärts gebogenen Blättern.

H. affine.

Auf sumpfigten Wiesen.

H. extricatum.

Auf der nassen Wiese beym Schutzfelsen, Flörke, Flügge.

H. rugosum.

Auf Heiden gemein. Ich konnte es aber nie mit Fructificationen finden.

H. scorpioides.

Auf feuchten Wiesen.

H. viticulosum.

An den Linden beym Schießhaus.

H. attenuatum.

An den Wurzeln verjahrter Bäume.

Mit geraden Blättern, in Bündlein gesammelten Aesten, oder baumartig.

H. albicans.

An leimichten abhängigen Stellen.

H. myosuroides.

Häufig in einem feuchten Thal hinter den Schwabelweißbergen.

H. alopecurum.

In der Nachbarschaft des vorigen.

Mit geraden Blättern und untereinander verwickelten Aesten.

H. polycarpon.

Auf der Erde im Walde bei Weinding.

H. subtile.

An Bäumen in der Klammer.

H. praelongum.

An feuchten Stellen bei Dechbetten.

H. intricatum.

An Baumrinde.

H. velutinum.

Mit den vorigen.

H. plumosum.

An leimichten Stellen.

H. sericeum.

Auf der Rinde der Bäume.

H. piliferum.

An Steinen beym Schutzfelsen, Flörke, Flügge.

H. striatum.

An feuchten Stellen im Walde.

Hyp. murale.

Auf feuchten Kalkfelsen, Flörke, Flügge.

H. riparium.

An Balken, die halb im Wasser liegen bei Dechbetten.

Jungermannia.

Stammartig (Frondibus caulescentibus.)

J. excisa.

In der Klammer.

Mit gefiederten Blättern und gefranzten Blättchen.

J. Tomentella.

An einem Waldbache hinter den Schwabelweisbergen.

J. pulcherrima.

In der Klammer.

Mit gefiederten Blättern, und ungetheilten Blättchen.

J. viticulosa.

An Felsen an der Laber.

J. barbata.

In der Klammer.

J. laevigata *Schraderi*.

An der Wurzel der Bäume in Hohlwegen.

J. tomentosa.

An Kalkfelsen unter dem Moos.

J. incisa *Schraderi*.

In der Klammer.

Anmerkung.

Da die zahlreiche Familie der Linneischen Flechten nach Hofmann in so viele andere Genera zerfällt, so will ich hier nicht nur allein die neuen, sondern auch die schon unter ihrer alten Benennungen in den vorigen Taschen-

Umbilicaria.

U. polyphylla.

Felsen.

U. hyperborea.

An Felsen bey Bach. Duval.

U. pustulata.

An Felsen. Prov. Meyer.

Cladonia.

Staudenartig. (Fruticulosae.)

C. rangiferina.

Diese Art unterscheidet sich von der folgenden durch ihre abwärts gebogenen Summitäten.

C. racemosa.

Auf Heiden, besonders auf Granitensande.

C. rangiformis.

Idem, ist viel kleiner als die vorige Art.

C. furcata.

In Wäldern, aus dem Moos herauswachsend.

C. spinosa.

Auf hohen Heiden. Duval.

C. ceranoides.

Auf Hügeln bey der Klammer. Duval.

C. uncialis.

Bey Stauf, Prov. Meyer.

C. papillaria.

Auf Hügeln bey Stauf. Duval.

C. molariformis.

Idem. Duval.

C. subulata.

Auf bergigten Gegenden.

C. subuliformis.

Idem. Prov. Meyer.

Pfrimenartig, Becherförmig.

C. cornuta.

Auf Heiden.

büchern angegebenen Kryptogamisten anführen, und erstere mit dem Namen des Entdeckers bezeichnen, welches Verfahren, hoffe ich, für angehende Botaniker, die noch nicht mit den nöthigen botanischon Büchern versehen sind, nicht unangenehm seyn wird.

Collema.

C. vespertilio.

An Kalkfelsen. Pr. Meyer.

C. tomentosum.

Kalkfelsen.

C. cristatum.

Idem.

C. laciniatum.

Idem.

C. conglomeratum.

An faulen Hölzern.

C. pulvinatum.

Am Moos und Mauern.

C. conglobatum.

Am Granit in der Klammer.

C. nigrum.

An Kalkfelsen.

Peltigera.

P. canina.

In Wäldern.

P. polydactyla.

Idem.

P. rufescens.

An Granitfelsen, an schattigten Oertern. Duval.

P. horizontalis.

Im Walde, Prov. Meyer.

P. aphthosa.

Idem. Flörke, Flügge.

p. venosa.

P. sylvatica.

Im Walde an feuchten Orten. Duval.

C. gracilis.

Bei Stauf und in der Klammer. Duval.

C. radiata.

Flörke und Flügge.

C. deformis.

An verfaulten Hölzern.

Bechertragend.

C. pixidata.

Aehnelt sehr der folgenden, bleibt aber beständig größer.

C. exilis.

An der Wurzel der Waldbäume.

C. tubaeformis.

Ihre Benennung erklärt ihre Gestalt.

C. verticillata.

Mit mehreren quirlförmigen Bechern.

In der Klammer. Duval.

C. tuberculosa.

C. marginalis.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04921-0175-6

C. coccinea.

Diese 3 Arten, wovon die ersten sehr schwer, wenigstens meiner Meinung nach, von einander zu unterscheiden sind, befinden sich öfters auf einerley Boden.

C. cristata.

In der Klammer. Duval.

C. digitata.

Idem.

Zusammengehäuft (aggregatae.)

C. macilenta.

In der Klammer. Duval.

C. fusca.

Idem.

Stereocaulon.

Mit Warzen, (tuberculosae.)

St. paschale.

Kugeltragend (Globifera.)

S. fragile.

Anmerkung.

Die verschiedenen Beobachtungen, die ich seit bereits 9 Jahren die Cladonien betreffend, gemacht habe, überzeugen mich fast, daß man die Zahl ihrer Arten auf eine kleinere einschränken könnte; doch wage ich es noch nicht, mich darüber bestimmter zu erklären.

Usnea.

Gegliedert.

U. plicata.

An Bäumen im Walde, nach Hofmann ist dieses von der folgenden Art kaum zu unterscheiden.

U. barbata.

Die Filamenten sind etwas dünner, und nicht so verwickelt, als in der vorigen Art.

U. hirta.

Gemein an Bäumen.

U. florida.

In Wäldern.

U. flaccida.

An den Aesten der Nadelbäume.

Ungegliedert oder Fadenförmig.

U. jubata.

Ist aschenfärbig, auch öfters schwärzlicht.

U. chalibeiformis.

U. hippotrichoides.

Auf den, öfters mit weisen Schimmel angegriffenen und gefallenen Blättern der Nadelhölzer. Duval.

Lobaria.

Die Blätter aufrecht und grublicht.

(Fronde lacunosa erecta.)

L. fraxinea.

L. farinacea.

L. calycaris.

Diese 3 Arten an der Rinde der Bäume.

L. populina.

An Felsen und Bäumen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04921-0178-3

L. prunastri.

L. islandica.

L. furfuracea.

L. ciliaris.

Mit grublichten und hinabgedrückten Blättern.

(Fronde lacunosa depressa.)

L. saxatilis.

L. pinastri.

An der Wurzel der Fichten. Duval.

L. pulmonaria.

Mit ausgebreiteten Blättern.

(Fronde dilatata.)

L. saccata.

Zwischen den Spaltungen der Kalkfelsen an nassen Stellen.

L. caperata.

Mit prächtigen Fructificationen an Graniten.

L. perlata.

In der Gesellschaft der vorigen, und eben so vollkommen. Duval.

L. glauca.

L. tiliacea.

L. olivacea.

L. parietina.

Mit aufgeblasenen Blättern.

(Fronde inflata.)

L. physodes.

L. terebrata. (Lichen pertusus *Schrank.*)

Beide an der Rinde der Bäume.

Mit engen Blättern.

L. stellaris.

L. pulverulenta.

L. centrifuga.

An Graniten. Duval.

Mit crustenartigen Blättern.

(Fronde crustacea.)

L. ciliata.

An der Rinde der Birken.

L. caesia.

Flörke, Flügge, an Felsen.

L. radiosa.

Idem.

L. versicolor.

An Graniten. Duval.

L. muralis.

L. saxicola.

Beyde an Mauren und Felsen.

L. miniata.

An Kalkfelsen. Duval.

L. candelaris.

L. concolor.

An der Rinde alter Bäume. Duval.

Psora.

P. decipiens.

Auf Hügeln an der Erde.

P. vesicularis.

Beym Schutzfelsen auf Felsen. Duval.

P. muscorum.

Auf dem Moos an der Nabe.

P. candida.

An Felsen.

Verrucaria.

mit entfärbten Schüßelchen.

(Scutellis decoloratis.)

V. faginea.

V. orbiculata.

Häufig an der Rinde der Hagenbuchen im Kartheuserwäldchen. Duval.

V. farinosa.

An Baumrinden.

V. albella.

An Birkenrinden. Duval.

V. pallescens.

An Rinden.

Mit röthlichten oder gelben Schüßelchen.

(Scutellis rufescentibus velluteis.)

V. tartarea.

An Felsen und Hölzern.

V. rufescens.

An Steinen.

V. rubella.

An Rinden, Flörke und Flügge.

V. rubra.

An verjährten Eichen.

V. cupularis.

An Kalkfelsen. Duval.

V. caesio-rufa.

An Kalkfelsen. Idem.

V. aurantiaca.

An Baumrinden.

V. cerina.

An Baumrinden.

Mit braunschwarzen oder schwärzlichten Schüßelchen.

(Scutellis fuscis vel nigricantibus.)

V. subfusca.

Fast an allen Baumrinden.

NB Man hüte sich, die vielen Abarten von dieser Art für was anders zu halten.

V. pallide fusca.

An der Fichtenrinde mitten im Walde.

V. atra.

An Graniten. Duval.

V. ocellata.

An Graniten in der Klammer. Duval.

V. contigua.

Häufig an Graniten. Duval.

V. calcaria.

An Kalksteinen und Felsen. Duval.

V. tessellata.

An Kalkgeschieben.

V. multipunctata.

An hohen Felsen. Prov. Meyer.

V. scruposa.

An Felsen, Mauern und sogar Moosen.

V. contorta.

An Kalkfelsen. Duval.

V. immersa.

An Kalkfelsen.

V. fumosa.

Auf Sandsteinen.

V. muscorum.

Pr. Meyer.

V. punctata.

An der Rinde der Bäume.

V. limitata.

Idem.

V. punctiformis.

An der Rinde der Birken. Duval.

V. albo atra.

Mit einer gelblichten Rinde.

(Cruſta flaveſcente.)

V. maculiformis.

An der Rinde der Birken. Flörke, Flügge.

V. ſulphurea.

An der Rinde verjährter Eichen, im Walde bey Weinting. Duval.

V. ſalicina.

V. vitellina.

An trocknen Hölzern.

V. citrina.

An Steinen.

V. geographica.

Häufig an Graniten bey Stauf.

Anmerkung.

Ich besitze noch ferner eine ziemlich große Anzahl von Kryptogamisten, die zu den Schwammartigen gehören, die ich aber, wenn Gott mir Leben und Gesundheit läßt, erst angeben werde, wenn das Hofmännische Taschenbuch mir dazu einen Leitfaden darreichen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1799

Band/Volume: 1799

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: VI. Nachtrag zu dem Verzeichniße der um Regensburg wildwachsenden Pflanzen; vom Herrn Professor Duval. 145-183